

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 01.01.1778-31.12.1778

Dezember 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162554

gezeigt, auf welchem Ein Tod sondern Leben zu finden
und zu gewinnen sey. Der Hauptort war der Ort
parischer Philipp jüngster Pfarrer von Toul,
bereits geboren und erst 29 Jahr alt. Er hatte in
der Schule gut gelernt, war eine Zeitlang Vorleser
in Toul, wurde nachher Pfarrer und
endlich da Philipp zum Landprediger ernannt
wurde, zum Pfarrer in Morlaix ernannt.
Er besaß eine feine Schenkung und eine Gabe
der Gütlichkeit bey der Winterholung der Pre-
diger. Er hatte aber einen ungesunden Eo-
ger und suchte auf Anrathen seiner Mutter, die
noch lebt bald bey Toul bald bey einem Arzt
Hülfe, wie der Cammer Doctor sagt. Dieser
Pfarrer findet sich oft an der so nöthigen
Anzeige besonders an etwas ungesunden Orten.
In der letzten Krankheit schickte er einen
seiner Kinder, Doctor zu ihm, allein, der so
wie ihm war, gab ihm die zugesandte
Beyung nicht, sondern als die Zeit
und Gelegenheit der Hülfe, welche er ihm
mit einem Laus vorgesetzt.

Decbr

C. 12 Das Gefäß im Maxillaren Lande; welches in
Rhamnusabäumen seinen eigentlichen beständigen
Wohnplatz hat, kam erst am 12^{ten} Junij 1780
Linn

Am 14^{ten} October erst winter zurück nach Kamenoraburam,
 davon das merkwürdigste in folgenden besteht:
 In Maligatburam wurde er mit hundert bey einer
 Pagode und Heilte 2 Büßlein aus. In Miranung edli
 waren 3 Pantarant und einige andern aus Miran,
 welche ihm aufmerksam zuhören, dass der Herrgott
 mit ihm was zu thun befehlet. Seine frug: was ist
 nun der Weg zu dem Gott zu gelangen. Er büßte
 Gläubig und Gottseligheit. Er kam nach Kowilpadu,
 wo er vor sich noch ein ganzes. Er blieb nach
 bey einem Bogen, der in zwei Teil sich der Länge hat,
 durch welches der normale Eingang in Maruri Chan
 Saibhu einmal mit mehreren Luten, die auf Felsen
 gesetzt stehend waren mit nach 2 Dörfern erst
 winter zurück gekommen, da er aus Mangel der
 Luft nicht weiter gehen konnte, dass er immer
 weiß wie weit es für notwendig wüsste. Am der
 ersten Teils der Bogen ist eine Quelle, die ein
 Loch hat, so groß wie ein Fuß, von dem bis
 zum Ende des Fingers ist der Grund ge-
 fallen, so oft man auf mit einem kleinen
 Gefäß Wasser das Loch schöpfet, so ist es gleich
 winter voll, fließt aber nie über. Damit die
 Camaler nicht vor ein Meerel setzen, haben
 sie in der Höhe ein Rüstloch gebaut. Im Lan-
 des wird auf die Mayse erst da gefallen. Als der
 Gefährte mit einem Tüchlein darüber geschossen
 hat, sprach er: es ist maigee! / Liebküß! / Er
 hat aber auf die Erwähnung von Zauberkünsten: / Ja
 winter

Einige Gegend gibt es auch viele Häuser, in welchen die meisten
von ihnen bewohnen sind. Hierher kam er
nach Kajattani. Hier stand er zu seiner Wohnstätte
einer unblutigen Art und angelagert in einem sehr
einen großen Hof, die meisten Gebäude eingestürzt, das
brennende er nur noch ein wenig stehen, das für ihn
dagegen sey. Man sagte ihm, das für den Martin.
Dahin verbrachte hatte: folglich sehr alt. Er wollte zu
einem Tode in Capricorn und er war 32, die
aber sehr nach zu einem andern und zu 2. 3. bis 4. Capricorn
einen hatte. Der Graben ist eingestürzt. In der Stadt
der Hofung für ein großes Haus, das die Leute.
Von hier kam er nach Kajattani und wieder nach
Babysman. Hier liegt eine Compagnie Soldaten
denn er auch einige von den meisten sind. Er
hieß sich für einige Tage auf und die meisten
angehen ihm und vor Augen in der Gegend von
ein brennender Hof und Brücke gehen,
die Stadt ist dinst. In Tannatani, ein Ort einige
Meilen von hier abgelegen, ist ein Lager der Araber
von 500 Mann, die meisten Dragonen und einige
alle Reiter: und einige Reiter und Reiter
als Pferde. Die meisten zu setzen, selbst eine
Sammlung von Reiter, ein Lager genannt.
In der Stadt von etwa 4 Meilen in der Stadt
nie zu viel ihm gefanden, Tode eingestürzt liegen,
haben die Reiter zu setzen, das für ihn
für und aller Macht zu setzen. Die Stadt so
gar von Katholiken und vielen Zügen war,

auf das Dritte, da sie gingen nach bei einem in einer
Küche. So fühlte die Frau auch die Erde und die Tränen
Lippen ran. Die Königin, welche fast betäubt war
war, wollte ihren Namen wissen, besonders ein Eifer
der Tambour war ging auf die Fährten los, und
sie nach ihm, so wie auch die andere haben. Bald kamen
mehrere Fährten nach und fühlte sie, dass
sie, dass alle Königin mit ihm in der Gasse
war nach Chatscha nicht. Die Fährten, welche
aufgebracht waren, waren alle 3 fährte fährten
sagten sie mit dem Ort, welcher zu den Fährten
gehört worden, zu dem in der Fährten zu dem
brachten alle zu dem. Die Fährten zu demselben soll
einige fährten Fährten nach demselben sagen. In
Chatscha waren unter den Fährten viele Königin.
Eine Fährten die Sergeant Eiferer wurde, waren
die Fährten auch fährten auch, sagte: Das ist die fährte
Königin fährten unter Religion, und wie werden
in Fährten zu den Fährten unter Fährten nicht
wischen Fährten, wie unter die Fährten
waren. Es ist gleich wie. Als zu den Fährten
Fährten Fährten, wie unter alle auf die Fährten
waren zu demselben und gegen die Fährten
zu Fährten zu Fährten. In den Fährten der Fährten
garenaiener Könter wo 3 Compagnien lagen, waren
viele Königin die Fährten fährten unter Fährten
und fährten den Fährten den Fährten zu Fährten. Die
gingen Fährten so wie, dass sie fährten Fährten

und wussten den Drang nach zu verfolgen. Der den wichtigsten
 großen District bezeugende Leuten, Araber schickte man her,
 schickte an sie mit Briefen sie bitten zu ihm zu kommen. Die Leuten
 aber antworteten sie nicht, nicht kommen, er möchte zu
 ihm kommen. Daß der Leuten einige Tage zu einer Unterredung
 versucht wurde, war ihr Wunsch, der englische Compagnie
 Major in Gallienforten nicht zu lassen aber antworteten
 in Briefen zu bringen. Dieser wurde sehr persuadirt
 und kam mit dem übrigen englischen Officiere
 zu ihm. Die begebenheiten finalen, daß die Leuten
 zu kommen, die ihre Religion so beschleunigt sollten
 sollten an sie antworteten werden. Die Leuten wurde
 darüber den Araber nach dem Araber gebracht, welcher
 zu ihm schickte, in regard, daß die Leuten ihm nicht
 lassen und antworteten sollten nicht antworten.
 Die Leuten schickte darüber nach dem Araber
 der zu ihm schickte, daß die Leuten nicht antworten.
 Araber aber nicht antworten. Der Araber antwortete:
 daß die Leuten nicht antworten. So gingen ab und
 zu kommen, die Leuten aber nicht antworten
 werden. Der Araber schickte sie A Leuten, die aber
 gar nicht zu den Leuten antworten, antworten.
 Der Araber schickte Cap. Campbell, der der
 Chef der Leuten war, von den Leuten
 antworten, sie durch Moscheen und Gefangene
 so nicht gebracht, daß sie nicht antworten
 antworten, antworten, antworten, antworten, antworten,
 auf die Leuten zu kommen und antworten

Die Leuten

willen ihn dinstags abzurufen wollten. Da nun aber der 4. Sept.
 so gütigwillig war, nicht in seine Kasse zu gehen; so waren sie
 damit nicht zu fröhnen. Er wurde dem Abbat mündlich
 zu verfahren, der gab Antwort, sie sollten die Dilektoren
 dazu aufstellen und sie dinstags dinstags folgen. Dann sie nicht
 erschienen wollten. Hiernach gingen alle Officiere und
 der Abbat selbst nach Tournay und suchten
 sie zu persuadieren, Abbat Antwort zu folgen. Allein jaun
 sagten sie nichts. Hiernach fuhren sie und wollten auf
 den Dinstag nicht quittieren. Er mährte das alles
 1. Goldes) Tadel sie wollten ihr Erb und Leben lassen folgen.
 Dinstags wurde dem Abbat mündlich befohlen, zu diesem
 Zeit kam ein Kardinal zu diesem Dilektoren und
 erencouragierte sie sehr in diesem Wille zu folgen. Er
 wollte sie aufstehen und durch seine Trübsal künden
 also wird eringen, daß die Fülle der Glorie
 und Laune seiner lassen noch viel weniger ist
 sehr tief sein mühen. Die meisten davon sind
 Kardinal zu ihm. Hiernach mit Prophezeien Gottes
 ihm die größte Ehre zu und unerschrocken auf
 seinen unendlichen von ihm Religion, das Leben zu
 lassen. Der Abbat selbst in der Zeit
 der Ekef. Dinstags wurde 2. anderen Officiere
 zu sich kommen lassen und mit ihnen noch zu
 tractieren. Er ließ sie aber nicht. So daß der
 Dinstag sich nicht hängen machte und nicht
 sich nicht aufstellen sollte. Zulezt kam
 der Abbat vom Abbat sie sollten auf ihren
 Namen und Valerianus Codici gehen. Diese Abbat
 zu

zu

zu sehen zu gehen, sie noch nicht Gutes brachten und so das
nicht geschehen wollte sie nicht Gewalt zu zwingen, sie zu
Da sie es zu sehen war der Krieg selbst schon sehr dem
Weg nach Livorno. So kam sie nach zu St. Etienne
am Jahr 1771. Sie war eine Person 23 der
Krieg hatte immer 2 Personen bei sich: der Leibarzt
Luitpold und ein Zerstörer und nahm noch die 3te
Tagelohn für zu sehen gehen. Der Herr Herr der
Leibarzt für den Zerstörer 2 Personen 2 Personen
8 Mann und 2 Pferde und andere Personen
waren vorhanden, daher sie das Leibarzt nahm.
Die Person, weil sie zu Pferde waren zu sehen,
bald auf dem Gefährt. Deswegen fand man sie und
da sie Malte einige Pferde angebunden und
das Gefährt war der Monteur dabei; besondert
ist von 6 Pferden eingeordnet worden, daß sie
nach der Person beschreiben, sehr gut
wird 2 Monteur und Gefährt gefahren
werden und daher genutzbar sein.
Diese 6 Mann hatten das Gefährt gezogen
sagen. Man sah aber wieder eine Person
von dem Krieg, wo sie sich befanden
wunderlich abgesehen, selbst, Person.
Man wird wieder ein neues Corp formirt.

Der Herr Herr der Person hat in
Belgium bei einer Frau von Livorno
geheiratet, die eine englische Offizierin als
Kriegs Frau gehalten, nach dem Tode des Offiziers,

K. 8.

mir sein letzter Wille gemessen, als er im Aufzuge dieser
 letzten Zeit gemessen, ~~gesehen~~ ^{überwachtet} und geträumt.
 Diese Leute der Gefährte nicht wenig wissen wegen ihrer
 schönen Lebensweise und guten Temperaments, welche sie
 dort haben. Sie hat ihren Götzenkultus gemacht in
 ihrem Hause zu verjähren und malen mit
 Gärten und Römischen sonderlich Arabern eine
 aus anderen Orten zu haben und hat selbst solche
 Gärten, Freudenungen gegeben. Es wurden haben
 einige Arbeiter einmal mit großer Begierde
 die Werkzeuge angesehen und zuletzt gesagt: ist es
 ein Dorf als wir hier einen Pfatz ge-
 finden hätten. Arbeiter erzählten er von einem
 römischen Kaiser Kaiser, daß die Arbeiter,
 welche die Gf. Versammlung mit ihm einen
 großen Gärten bei ihm gemacht, so daß er
 selbst gegen die Fabeln zu gehen und nicht
 mehr, daß Gf. Versammlung aber wieder Gärten
 müßten, damit er öftentlich zu neuen Gärten
 haben könnte. Er hat ihn aber, aber ihn gleich
 oft gesehen, nicht zu Hause angekommen, weil
 er als Arzt zu gleich einen guten Ruf hat, und
 auf den angesehenen Malabaren Sitzung hat,
 so hat er nicht zu thun. Er hat noch 3 Gärten
 davon einen so wie er gut schreiben und lesen
 können und die gleiche Gefinnung mit ihnen
 können haben sollen. Diese hat er immer noch zu
 versehen und sie in ihrem guten Verstande.
 End

End

Carl von Biedungen hat er in Tiedel 17 angestrichen
 hielten sich unter auf den Dögel, und zwar solches, die
 Gabeln waren, gesprossen und waren von der
 Haupten Dörge nicht Manches, umhüllt die Paligkaid
 zu erlangen, einen Korb aus gefalteten, der die
 einflussreiche angestrichen. In Melmänder
 Landen einen Grenzführer mit 100 Mann in
 seinem Gefolge, die alle auf die Jagt gingen.
 Er wurde sehr geschicklich und wegen seiner Gabe
 befragt. Er hatte Gabe und 3 Haupten. Die
 der Entschlossenheit die 10 Gabe, die Gabe,
 bekann nicht das Gabe der Gabe ist zu
 erlangen; die führt alle einflussreiche zu.
 Carl sagte der Grenzführer zu seinem Vorse,
 der auf der Jagd, das ist gar nicht das was
 Gabe, das andere alles ist. Luthersung. Er
 sprach zu ihm: bates ist der nicht die Mutter
 an. Der Gabe nicht: Er bates zu
 nicht die Jagd (d. h. d. h.) sondern das Bild
 oder die Luthers in der Jagd an. Die Mutter
 war nicht ein Haupt, der Gabe ist
 der Gabe in der Jagd. In Melmänder
 einen Gabe der Gabe der Gabe, wie
 an Gabe der Paligkaid. Der Gabe er
 gestalt ist seine Gabe, die Gabe der Gabe
 und der Gabe der Gabe der Gabe
 Gabe Gabe er. Die Gabe der Gabe:
 nicht das so genau einander zu sehen.

Wollt er bey der ersten Mayenfluth, die biten der Wälder
von Kamauataburam gerathet, auf dem Walde umher,
sehen, sah er wenig Hochwuchs Land in der ersten hohen
Länder. Er wolte zum Hofe hinaufgehen, mußte
aber im Hofe wegen der Menge der Mayenfluth
hinein gehen und dabei unter anderem, was man im
Feld der Erde schaffte mit den Göttern opfern
wird da nicht die Fluth auffören. Der Gefährte der,
sprach, sie darüber und wird sich zuwenden.

In der ersten der so auf eine Major und ein ganz
Regiment setzen soll, sah der Befehl einen Eiferer.
Der der christlichen Soldaten wegen gesetzet. Dieser
sah die die Erde an den Gefährten nach Kamauataburam
hinauf und sah ihn nur das alte Testament. Er
konnte ihn aber selbst nicht zu finden.

C. 13. Der Laxmann Gefährte Jamsagajam in der
ersten, ersten Jarnin von 3 Monaten und
angegeben wurde, welche unter anderem: daß er, aber
im Anfang der September von der weggehen,
zu in Villrichi einen alten Herrn gesprochen,
der von der sel. Hofe Winterbröck noch viel zu
reden mußte. Er ist jetzt 83 Jahr alt und
sah einige Worte selbst über das Christenthum
normald gemacht. Diese sah er jetzt noch zu
gesungen. Der Gefährte: was soll ich von
diesen Tagen daß ich nicht mehr da ist
nicht danach lebt. Er sagte daß ein Gluck
niß: Wenn ich auf ein Mal schreie, Zuden, und
ist

ist falls es demnach zum Tunde und Lute davon, nicht ein
 fache. Der alte unbefleete sein Haupt, das eine Glatze
 fatten und sagte, sagt ein alt in seiner Zeit. Der Gefährte
 sollte ihm das Exempel des Tunde vor.

In
 Qinnubur, samstags einen Gnab zu sang er: wie alt
 seid ihr? Jener: 113 Jahr. Der Gefährte: so seid ihr ja
 einen weitaus fauch zum abfallen. Er: das weiß Gott
 allein. Der Gefährte: welche Gott meinet ihr? Er:
 der Herr. Der Gefährte: ihr Lute ja aber nicht einen
 Fingersüß, Gerna. Er: so ist demnach beginnig zu
 was ihm von dem Herrn Jesus, seinen Wundern
 und dem mit dem großen Werke der Erlösung vor
 gehalten wurde. Zuletzt sagte er: geht doch auf euch,
 Lute, da sind Fortiger der neuen, Gottes.

In Babilon sagte ein Gemeinlicher Kaufmann
 einer Religion, der er wegen der Unwissenheit
 mit seiner bestraft wurde: unsere Feinde haben
 mit der Erlaubnis gegeben, wie unser Gewerbe
 mit Welt, Lute, neuzugeben, daß wir mit befehligen
 Lute. Hingegen wurde der Gefährte und seiner
 für einen bestraft zu befehlen. Ein feierlicher
 Offizier aus Vindictapalli geduldig, so ist
 unschuldig der Fortweg der Gefährten, nicht zu befehlen
 Schuld an ihm sagte zu ihm: wie ein, wenn
 wir die Religion annehmen, werden wir bestraft
 noch weiter ausstehen Lute, so müßte man sich
 nicht annehmen, wenn es nicht einem zum Tode
 geht. Der Gefährte hat ihm bezeugt, daß selbst
 einer ungeschändigen Lute sey.

Der Geselle in Lindebaumstraße, der gleichfalls
 ein Journal von 3 Monaten vorzulassen setzt, steht
 in demselben aufgeschrieben, daß in demselben
 ein brauner Jüngling ihn gefragt: laß du
 in Oesterreich das Gesetz gelehrt. Er: ja. Jener: so
 gefragt du gewiß verloren. Der Geselle: ich weiß
 ja nicht mal das Gesetz; ja ich laß es nicht
 der das Gesetz gegeben und nicht so. Jener: gut auch
 einander mal wollen wir davon reden. Ein Kommissar
 kam dann fragte ihn: wie steht die Kommissar.
 Er: es steht da sehr zu. Jener: Die Kommissar der
 Tugend nicht so verloren, es nicht nicht verloren
 geben. Der Geselle: Mal können wir auch so
 gegeben vor Kommissar verfahren. Jener nahm
 das H. Testament, das der Geselle bei sich hatte und
 schlug es auf, da ihm aber Matth. 11, 25 und Geselle
 kam, so erklärte ihm der Geselle selbst und nicht
 ihm zum Verstand auf seinen an. Ein anderer
 Kommissar Kommissar nicht auch nicht ihm selbst,
 da er vor seinem Kommissar saß und sagte: du sagst
 nicht unser Kommissar Kommissar die Tugend nicht
 geben; laß du sie geben, laß sein. Er verstand:
 die Tugend kann niemand geben als der Herr Jesus.
 Jener: haben wir denn gar keinen Kommissar von uns,
 der Kommissar geben? Der Geselle: nicht Kommissar
 und der Tugend nicht Kommissar Kommissar
 die sonst zu seinem Kommissar sehr sehr freundlich da,
 nicht

[illegible]

den neuen Tugenden dem die Königsstern nicht lag die
ganze Zeit das Gottesdienste auf seinen Dingen und
sonst anständig den Werktag zu. Dem Sohn sagte er:
auf ich wolte küssen, allein der Vater beschuldigte ihn
mit Unzufriedenheit, sondern mit Tadeln so fano
von mir. Ich sagte nicht mich nur ich gebe mich ein
ganzes Leben so fano mit Gott und was mich die.

C. 15

Der Vater Eusebius Mitten in die palaturnischen
Landschaft gleichfalls seine Eigenschaften von einigen
Moneten vorzubringen. Da der Sohn nie verstanden
dacht ist; so hat er viel mit Eusebius zu thun
gesagt. Er ist auch selbst Eusebius und dem Vater
nach gegangen. Er hatte eine große Diarkoe
mit ihm verfahren, began, Eusebius, Hippelid zu stellen,
das hat ihn der väterliche Gott im Inneren das Eusebius
gekreuzt und aufgeführt, das er im Inneren etwas
erleben können. Der Geselle in diesem Eusebius
Inferno hat viel Gelegenheiten gesagt mit
Hinden zu reden, was ihm die große Meister
hat Gelegenheiten gegeben. In diesem Augenblick
hat eine Hand gesagt, die Frau Eusebius ist der
Leib im Inneren Eusebius genannt: ist sehr groß.
Der Geselle: was ist das Wasser groß und
so macht ihn der Mensch, das ist Eusebius!
Die Kinder sonder den Eusebius der große
verbreitete Religion mit Eusebius
an. Da immer mehr, das hat er noch
der Eusebius und sein Eusebius in Eusebius
der

der Gottesdienst seines Vaters Amäster gewesen, gewohnt.
Wegen der zunehmenden Regen sind einige Hühner
in das Haus in Karpasbala hineingekommen, denn
er glaubt, daß von göttlichen Gnaden viele kommen
sollen. Da er nach Karpasbala ging, fand er, daß
4 Hühner so übergekomen, daß sie ihm nicht mehr
sagen und eine große Menge hineinkommen. Die
Hühner in Karpasbala, wo er eigentlich zu Lande
kommt, sind nicht mehr mit den Karpasbala
Licht, haben sich nunmehr mit ihm besetzt
und er ist wegen dieser und der Gefahr seiner
gekommen. Er hat ganz recht. Ich ist in meinem
Haus, so besetzt mich Gott.

Der Vater Läufer Johann hat sich aus dem
Larvarium nicht befreit, das Läufer in
Karpasbala abzugeben, so daß er nicht
mehr da ist, und er ist noch da, daß er
nicht da ist. Der Vater hat er flüchtig mit
guten Längern in Gesprächen mit den
Hühnern in Karpasbala von christlicher Religion
notwendig. In Karpasbala hat er
zuerst versucht zu einigen Orten zu
gehen; er hat gesagt, daß er in der Kasse
Läufer sehr flüchtig besucht. Aber er
nimmt Orte mit Hühnern, dann ein
ganz neuer Ort in großer Gefahr
stehender Mann, lang war er nicht.
nach Karpasbala Antwort sagte er: was soll

das sage, das auch Vorwand Grund ein Gottes Gesetz ist,
 dessen Haupt sich befindet. Es wird ihm zu sich selbst
 sich wieder nicht sagen: Laßt es sein, daß es nicht sagen
 das prophezeien. Der Eiferer sagt: ein wahres
 Gesetz ist Prophezeiung. Der Eiferer
 sagt: es ist das Haupt des Gesetzes, das Gesetz war,
 sagt, der Zirkel ist nicht so. Der Eiferer:
 der prophezeit: aber das wahre Gesetz prophezeit
 nicht. Erster: es will sich nicht sagen. Zu einem
 Gesetz ist prophezeiung ihm einige Gründe: was versteht
 es in einem Gesetz. Der Eiferer geht
 auf sich selbst zurück. Ein Tugendgesetz:
 es kommt alles von Gott. Eiferer: wenn man
 aber einen, dessen Vorleser sich sprechen
 wollen, wird er das gefallen: so wird es
 ist alles in der Mensch, Gott. Ja Tugend
 wird ihm ein Gesetz, Tugend ist: es soll
 es prophezeien. Es: das will von prophezei,
 laßt Tugend Tugend sein: laßt Gott
 nicht erkennen das selbst zu Tugend
 End. Der Samburudi in seinem Ort,
 versteht eine eigensinnige Tugend, Tugend
 besorgt nur ein Gesetz selbst, Tugend
 ihm: was ist sein Gesetz? Es: an allen Orten
 nur es ist selbst, alles selbst zu prophezei
 Tugend: was ist das sein Gesetz? Es:
 das ist alles Mensch ist, ein sein
 Tugend

Jeder Gesellschaft. In einem andern Ort vertrat
 die Gärten sind von ihnen allmosen und guten Mann.
 Ein. Der Entschluß: das Geld so ihr selbst allmosen zu
 geben das muß ja Gott gegeben, und nicht das der
 selbst. In diesem ist Regel daß ihr den Armen
 Geld und das leichtest geht ihr zu einem Baum.
 für ein, wo bleibt da nur Geduld. Frau:
 ob ich verlor. Da sie aufmerksamen wurden,
 sang er ihnen einige, die allmosen zu singen war,
 schenkte ihnen die Gärten war, und blies sie
 wie ihre Priester sie fündet. Es ist für sie, wie oben
 seine Priester fündeten zu einem andern Ort.
 so zu sagen.

Der Gesellschafter Joseph kam am ersten September
 das erste mal in einem ziemlich großen Ort. Er war
 gewohnt, mehr von dem singen eines selbst
 Gesangs nach einem Lied. Dasselbe kam
 er zu ihm mit einem Lied und dem Gesang.
 Dieser sang ihn ob das Lied so war oben in
 der Haus fündet, wie singt er? Ja sagte
 der Gesellschafter, wie singt, so die Klugheit
 der Gesangs zeigt, mehr zu einem ob fündet
 dem selbst fündet. Er wurde noch von
 dem Gesangs und dem Gesang. Er war
 mit dem Gesang und dem Gesang. Er war
 in einem Gesangs. Er war in einem Gesangs.
 Er war in einem Gesangs. Er war in einem Gesangs.

Im Aufsatze von der besten Medizin, die sich
 findet. Ein in Indien entdeckter der Gattung
 Pfeilwurz, das J. 10^{te} November im Jahre
 1791, in welcher das Regim. Major auf-
 geschickt wird, dass es in Indien vorkommt
 wird, sondern es ist ein Baum, der sehr
 groß, sehr viel Früchte hat, die sehr viel
 Wasser zu sich nehmen, dass 10000 Kalen
 (Pfund) das Wasser auf den Boden sinken, nicht kalen ist diese
 im Pfeffer Maas
 was hat werden, das, ist in Indien, dass
 sehr groß, und sehr viel, das ist in
 Indien und alle von Indien. Es ist in
 Indien sehr. Ein Fluss, der in Indien
 vorkommt, und in Indien, das ist in
 Indien von Indien, das ist in
 das ist das, das ist in, das ist in
 Indien, das ist in, das ist in, das ist in
 mit sehr groß, und sehr viel, das ist in
 schlagen auf 2 braune Kinder zu
 schenken. Ein alter brauner sehr groß:
 in 60 Jahren, das ist in Indien, das ist in
 Malabar, das ist in, das ist in, das ist in
 sehr.

Im ersten gingen zum Aufbruch nach London.
 Wir wurden mit zu dem Aufbruch das
 Exentiburg, weil wir aber keinen reisenden
 Führer hatten, gingen wir nach der besten
 neuen Meinung. Für lange Zeit behalten

Lina mit seinem Lint^{III} auf den Fial.
 Mir klingen ich nach er masha, weil man ich
 eine Zeitlang nicht gesehen. Fr: ist die 48 Tage
 lang in Tisamburam gewesen meine du
 wannwiltu zu besuchen mit gesellen erst
 wieder zu kommen. Mir: sah ich die den 1sten
 Herbst Monat dorten noch stark gegesselt?
 Fr: o ja, viel stärker als hier, es sind noch
 über 100 Häuser eingestürzt, solche große
 Stürme starke Häuser sind eingestürzt,
 ja. Weil wir fien auf an dem Lint mollen
 daß es das Zeugnis das Wissen an der
 Pinn fatha, frug man ich nach dem Lint
 das ja? Fr: es ist das meine. Mir: wir
 konnten, daß ich das Pinn und das Lint
 das Wissen kanzeln an der Pinn
 Lagna, solche Wunschnusicht triffst man
 ja sonst nicht an. Fr: das Grobnetze
 das Lint, meine Mibel. Vater sah
 das Wissen Zinsen getragen und so
 sah man Mibel dem Lint solche noch
 zugemacht, es sah sie nicht betenden wollen
 indem es ja nicht zu betenden sah. Mir:
 es ist aber das Zinsen an der Pinn all
 ein? oft und klug betend und von dem M²
 Lagna, auf Tisamburam oder auf Wissen.
 Fr:

2

 T. f. m. b. m.
 f. m. m.

[illegible][illegible]

Nun nun einen Brautmann der musß die Ga-
 nule einfall zu einem in Brautzeit der Ga-
 lerne der Alter für lob zu machen von Mith
 und Linder so läßt er einen von Solen
 Linder der Mönche zu für Linder und
 declarirt ihren freien Gefunden, welche
 ist die in ihre Kunst verfahren. Er gibt
 ihnen die einen Maßzeit, diese haben sich
 Geben, machen ein Linder Gefen, schenken
 ist der Gasse ab und nehmen ist die Linder
 Wissen, die von der ersten Befallen unter
 der Linder, dem Linder sagen, ab, geben
 ist einen Port, der Linder ^{Freude} freist, und auch
 einen Port bestet und ein ander Gefen,
 das Linder freist, so gibt man
 man er noch einen Geben der Linder
 hat, diese ist verfahren, und er verläßt
 Geben und Gasse und Gasse mit der Mönche
 fort. Ist Linder in der Linder Brautzeit
 verfahren, so müssen alle mit dem Gasse
 geben und er wird von Brautmann besetzt.
 Nun nun noch Linder fort, so ist ist
 zum der Mönche bis zum Ende der
 aber so gibt Linder für ab man er Geben,
 und Linder Linder, auch Brautmann
 besetzt die Linder mit dem größten
 Linder und zum nicht auf einen Linder
 Gasse, sondern in einem Ort, der zu

eines Lagers bestimt ist, da seine in Lammern
 eine Quader, in welche der Körper mit einem
 geschlagenen Stein aufgeschlagen zu sitzen laßt.
 Die Person wird feilige Rüste auf ihn. Der
 bloße Kopf allein ist zu sehen. Hiermit nehmen
 die Eindrücke, sagen viele Gelehrte nur in
 der Dunkelheit geht nicht auf dem andern
 und schlägt eine Eindrücke. Nach dem Kopf
 und zurück. Es geschieht das Folgende, daß der
 geschlagene der ersten oder 2ten Maß der
 Kopf bedeckt, spaltet, oft geht es über
 die 50 oder 100 Spalten, die die Luft durch
 sich ziehen, auf die Luft, die zuweilen
 voll Blut wird. Hiermit bringen sie
 den betenden den Kopf damit und zwar
 auf die Art wie sie das Längenmaß
 alle Nacht, 10 Tage lang nicht einen Augen-
 blick ruhen. Die Ursache von dem
 Zerschneiden der Eindrücke soll folgende
 sein: Die Gelehrten sagen, ein jeder
 Mensch hat 10 Meilen oder Luftgänge.
 Die 10 Meilen oder Luftgänge sind:
 1, Kränze, dieser ruht sich in dem ano
 geht durch den Rücken bis in den Kopf und zieht
 sich aufwärts die Länge, in der Nacht wird der
 selbst geht er 12 Zoll ^{lang} aus, und in
 und

mit ihm zurückziehen 4 Zoll, darüber hinaus nicht
bey dem neuen Affen Zug hinaus 4 Zoll oder mehr
verschieben.

2, Pānen ist die Luft oder der Wind die Natur
Luft, die zum Leben im Gekörs vermischt
und so viel der Atem als der Ausfluss der
Nahrung

3, Wijānen sagt sich gewisse der Befahrung
auf dem vermischt Gemachten, große feine
Erkältungen, Dampf.

4, Wīdānen macht, daß das Leben von
dem mit dem Geblüt circulirt.

5, Samānen heißt eigentlich Gleisheit:
stärkt die intestina und verhält alles in
ihrem Maas der Gleichgewichte.

6, Kūrmen heißt, spitzig, sitzt in der
Länge des Halses zu befördert und
durch den Augen hinweg auf der Brust.

7, Māgn heißt, Pflaumen, vermischt
Körperknoten: Körper, und das Pflaumen.

8, Lixidānen heißt, auf dem das Kopf,
Stutzen und Fingern der Hände
und Füße

9, Dewa tatten heißt, geistliche Körper
kriecht sich durch Formierung der Gedanken
um das die Aussprache.

so, ta nam sejen ist im Wirtel des
 Kopfes und geht in dem Körper ^{hin} und
 der Haupt-Verdauung getrunken wird.

Wenn der Mensch schlief, so zieht sich die
 meiste Luft in die 2 Lungen
 zurück. Wirtel der Mensch, so zieht
 sich ein wenig aus dem Lungen in den
 Kopf und verbleibt dort ein wenig und
 verbleibt dort, bleibt das Leben noch 3
 Tage im Leben, wenn er aber verbleibt wird
 nur so lange bis der Verdauung das Leben
 in 2 Teile geteilt ~~zu sein~~ wird. Dann
 mit dem das Leben nach dem Kopf
 geht verbleibt, so sieht man ihn
 durch das Kopfverbleiben. Wenn
 einem durch die meiste Luft ^{gelöst} das
 der Kopf verbleibt, so ^{gelöst} ^{gelöst} ^{gelöst}
 ist man ihn vor einem großen Lungen
 Lungen, dessen Trachea sehr leicht
 und zum Verbleiben völlig bereit
 zu sein. B. alt. 18. 18.

Daniel Ziegler
 Jacob Klein
 Johann Frey aus Ruz.
 Christoff Daniel Sohn
 Johann Vater Ruzellar.